

Einblicke



Auf der Suche nach einer Herberge...

Gemeindebrief des EmK-Bezirks Karlsruhe
Gemeinden Durlach-Aue, Grötzingen, Karlsruhe, Baden-Baden
Ausgabe Nr. 17, November 2022 - Januar 2023



Evangelisch-
methodistische
Kirche

Was mich bewegt...

Liebe Leserinnen und Leser,

beim Blick in unsere Welt ist es gerade schwer, nicht in Depression zu verfallen und zu verzagen. Die kirchliche Entwicklung – trotz einzelner Ausnahmen – hat dem auch nicht viel entgegenzusetzen. Und das Herbstwetter ist auch nicht geeignet, die Stimmung zu heben. In solchen Zeiten tut es mir gut zu wissen, dass unsere Kraft und unsere Zuversicht nicht aus uns selbst kommen.

Kraft und Zuversicht kommen von Gott, der in dem Menschen Jesus von Nazareth in die Welt gekommen ist. Er kam nicht als der von vielen erhoffte Kämpfer, der die Besatzung aus dem Land warf, Gottes Herrschaft errichtete und das Königtum Davids wieder aufleben ließ. Darauf hatten viele seiner GlaubensgenossInnen gehofft.

Und trotzdem hat Jesus davon gesprochen, dass die Herrschaft Gottes mitten unter uns ist. Aber warum sehen wir nichts davon? Warum gibt es diesen irrsinnigen Krieg in der Ukraine, der zu Lebensmittel- und Energieknappheit in ganz anderen Teilen der Welt führt? Warum die vielen anderen Kriege, die in den Medien schon kaum mehr vorkommen? Warum wachsen unsere Gemeinden nicht alle, wo wir doch in großer Treue zusammen kommen, Gottes Wort hören und seine Liebe teilen?

Welche Vorstellung haben wir denn davon, dass Gott herrscht? Frieden in der Welt? Achtsamer Umgang mit der Mitwelt? Wachsende Gemeinden?

Ich befürchte, dass unsere Erwartungen genauso enttäuscht werden, wie die der ZeitgenossInnen Jesu. Gott breitet seine Herrschaft nicht einfach über die Köpfe der Menschen hinweg aus, sondern Gott herrscht, indem er unsere Herzen berührt und bewegt.

Gottes Herrschaft heißt: Wir lassen in unseren Leben Gott herrschen – ich lasse in meinem Leben Gott herrschen. Wir können uns da nur der Bitte des Liedes anschließen:

Lord, reign in me, reign in your power,
Over all my dreams, in my darkest hour
You are the Lord of all I am
So won't you reign in me again?
(himmelweit 156)

[Herr, herrsche in mir in deiner Kraft, über meine Träume, in dunkelsten Stunden. Du bist der Herr über, alles was ich bin. Willst du nicht wieder in mir herrschen?]

Und dann Gott in unserem Leben herrschen lassen: im Umgang miteinander, mit der Mitwelt. Dafür sind keine wachsenden Gemeinden notwendig, sondern meine Bereitschaft in der Liebe zu Gott und der Mitwelt zu wachsen.

Früher nannte man das „Heiligung“. So gerne ich sonst moderne Sprache auch in Glaubensdingen benutze, irgendwie hänge ich an diesem Begriff. Vielleicht deshalb, weil er ein zentraler Begriff methodistischer Theologie und Lebensgestaltung ist. (Für Alternativvorschläge bin ich offen.)

Heiligung ist das Geschenk Gottes, dass mein Glaube nicht erstarrt, sondern in Bewegung bleibt. Ich lerne immer mehr, was es heißt Gott zu vertrauen und meinen Mitmenschen offen zu begegnen, so seltsam sie mir auf den ersten Blick auch erscheinen mögen.

Und Heiligung wirkt in uns auch, dass wir uns Herausforderungen stellen. Den Veränderungen in unserer Welt, die Hoffnungen auf ein friedvolles Miteinander der Menschen zerstört haben, die Änderungen unserer Lebensgewohnheiten fordern, um das Überleben auf diesem Planeten zu sichern, können wir nicht aus eigener Kraft begegnen. Aber wir können Gott bitten, dass er unsere Herzen leitet, das Richtige zu tun.

Auch die Veränderungsprozesse, die wir als Kirche durchlaufen, brauchen uns nicht zu schrecken, weil Gott uns darin nicht allein lässt. Dass Gott herrscht, kann sich darin zeigen, dass wir Situationen realistisch wahrnehmen und trotzdem den Kopf nicht in den Sand stecken.

Es ist eine Binsenweisheit, dass das Leben weitergeht. Es ist weise, uns von Gott leiten zu lassen, um die Zukunft zu gestalten und nicht einfach zu ertragen. Denn Gottes Herrschaft wächst – mitten unter uns. Was ein Glück!

Herzlich grüßt Euch

Pastor Tilmann Sticher für das Team der Hauptamtlichen Boglárka Mitschele, Hans-Christof Lubahn und und Dominic Kirchner.

Daniel Schopf - Zehn Jahre auf dem Bezirk Karlsruhe

Wehmut und Aufbruch

Daniel Schopf ist vor genau zehn Jahren direkt nach seinem Studium an der Theologischen Hochschule in Reutlingen von der Kirchenleitung auf den Bezirk Karlsruhe geschickt worden. Dies war eine große Herausforderung und Chance zugleich. Herausforderung deshalb, weil er die Gemeinde der Erlöserkirche mitten in der Innenstadt von Karlsruhe zu betreuen und auch bald die Funktion des Leitenden Pastors zu übernehmen hatte. Eine Chance deshalb, weil ihm ein vielfältiges Feld des Ausprobierens und des Gestaltens geboten wurde. Daniel war in erster Linie ein lebendiger Prediger und ein behutsamer Zuhörer. Schnell versuchte er die verschiedenen Kreise der Erlöserkirche kennenzulernen. Kaum war er in Karlsruhe, hatte er sich auf seiner ersten Gemeindefreizeit in der Pfalz zu bewähren. Bereits im Jahr 2013 hatten er und das Bezirks-Gemeindeteam den Konferenzsonntag der Süddeutschen Jährlichen Konferenz zu stemmen.

Im Männer- und Frauenkreis hielt er theologische Referate, im Kreis der Lebensereifahrenen saß er oft am Flügel und berei-

cherte die Vortragsthemen der beiden Leiterinnen mit seiner Musik. Ein wichtiges Anliegen war für ihn der Austausch mit jungen Menschen am Montagabend. Auch mit den WesleyScouts war er unterwegs. Im Bibelgespräch gab er tiefgründige Impulse.

Aufgrund seiner weltweiten Erfahrungen war es für ihn auch naheliegend, sich vor Ort in der Ökumene Südwest einzubringen. So war er ein gern gesehener Teilnehmer bei ökumenischen Studienfahrten und Gast bei Podiumsveranstaltungen. Wenn unser Posaunenchor bei der Fronleichnamsprozession mitwirkte, war es ihm wichtig, als Bläser dabei zu sein.

Bei den vielfältigen Fragen des kirchlichen Haushalts kam uns seine Ausbildung als Finanzfachmann zugute. Auch in den Gremien des gesamten Bezirks hat er sich pointiert eingebracht.



Ein Weihrauchgefäß vom katholischen Pfarrer Thomas Ehret

Dies ist nur ein Ausschnitt aus seinem breiten Engagement für den Bezirk Karlsruhe. Umso mehr ist es uns ein Anliegen, ihm Dank zu sagen für seinen offenen und tatkräftigen Einsatz für das Reich Gottes auf unserem Bezirk.

Dass Daniel eine breite Wertschätzung erfahren hat, zeigte sich auch bei seiner Verabschiedung: Gemeindeglieder und Freunde, Partner aus der Ökumene und Teilnehmer am „Essen am Samstag“ wünschten ihm und seiner Familie Gottes Segen für sein neues Wirkungsfeld in Augsburg!

Friedemann Fegert



Eine Schnur voller Geschenke für Augsburg

Inhaltsverzeichnis

Bezirk	3
Karlsruhe Innenstadt	12
Durlach-Aue	14
Grötzingen	18
Baden-Baden	21
Jugendkirche	22
Geburtstage (fehlen im Internet)	24
Impressum	27



Die Geschichte dieses Weltgebetstags bewegt

Es geht ein tiefer Riss durch die Gesellschaft Taiwans: Pro Selbstständigkeit der Insel und dagegen. Im Widerstand gegen die Diktatur der Kuomintang Regierung in den 80-er Jahren spaltete sich das Weltgebetstagskomitee in zwei Ausschüsse. 2017 wurden sie angefragt, ob sie gemeinsam eine Gebetsordnung schreiben würden. Welch eine Herausforderung! Das Ergebnis halten wir am kommenden Weltgebetstag in unseren Händen. Heute haben die beiden Gruppen unterschiedliche Blickwinkel: Während ein Komitee eher auf die regionale und ethnische Zusammensetzung achtet, steht für das zweite Komitee die Ökumene im Vordergrund.

Wie kam es zu diesem Riss?

Bis zur Kolonialzeit war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände europäischer Staaten, Chinas und Japans. Siedlerfamilien aus Südchina ließen sich in Taiwan nieder und etablierten ihre Sprachen und Kultur. Japan verlor nach dem 2. Weltkrieg die Insel an die Republik China, Taiwan war wieder chinesisch. Auf dem Festland entbrannte ein Bürgerkrieg zwischen der Kuomintang-Partei (KMT) Chiang Kai-sheks und den Kommunisten unter Mao.

Chiang Kai-shek floh nach Taiwan. Mao wie Chiang Kai-shek beanspruchten die Legitimität und einzige Regierung Chinas zu sein – keiner war bereit nachzugeben und den anderen anzuerkennen. 1971 erklärten die Vereinten Nationen die Volksrepublik China zur einzig legitimen Vertretung Chinas. Daraufhin brachen die meisten Staaten die diplomatischen Beziehungen zu Taiwan ab – auch Deutschland. Nach vielen Jahren der Diktatur schafften es ab 1991 die Taiwan*innen eine vorbildliche Demokratie zu etablieren. Besonders die jungen Taiwan*innen fühlen sich als eine eigenständige demokratische freie Nation. Sie leben aber in der ständigen Bedrohung durch einen Einmarsch der Volksrepublik China und der Gewissheit, es werden ihnen kaum andere Nationen in diesem Fall beistehen...

Eine kleine Insel im Chinesischen Meer

Taiwan ist etwa so groß wie Baden-Württemberg. Hügel prägen das Landschaftsbild im Westen, bis zu 4000 m hohe Berge wie ein Rückgrat den Osten. Das Klima – zwischen Tropen und Subtropen, regenreich und warm im Sommer, trocken und kühl im Winter. Aufgrund seiner Lage im Feuerring wird Taiwan jedes Jahr von etwa 1000 spürbaren Erdbeben erschüttert. Glücklicherweise führen sie nur selten zu schweren Schäden. Die Hauptstadt Taipeh

ist ein Ballungsraum mit 3,5 Millionen Einwohner*innen auf einer Fläche so groß wie Düsseldorf.

Hören – danken – segnen

So können wir die Verse aus Eph. 1, 15-19 zusammenfassen. Besser könnten wir den Gedanken des Weltgebetstages nicht beschreiben wie mit diesen Bibelversen. Wir hören – lesen hörend vom Glauben, vom Leben der Frauen, die sie geschrieben haben. Wir nehmen achtsam Teil an ihrem Schicksal, an ihren Gedanken, freuen uns mit ihnen – und beten solidarisch mit ihnen für Frieden und Gerechtigkeit. Wir danken Gott für ihren Glauben, den sie mit uns in dem Gottesdienst teilen. Wir bitten Gott um seinen Segen für sie, für uns.

Einladung zum Vorbereitungstreffen

In der Hoffnung, dass die Corona-Situation stabil bleibt, lädt das regionale ökum. Weltgebetstagsteam des Bezirks Karlsruhe alle interessierten Frauen wieder zu zwei – inhaltlich sich gleichenden - Vorbereitungstreffen sehr herzlich ein. Bitte beachten Sie zeitnahe Informationen unsererseits, denn möglicherweise müssen wir online ausweichen. Zusätzlich bieten wir eine Online-Kompakt-Werkstatt (Freitag, 13. Januar, 19-21 Uhr) an. Wie freuen uns über Ihr Kommen/auf Ihre Teilnahme!

Sa., 14.01.2023: Christuskapelle Grötzingen Mi., 18.01.2023: Gemeindezentrum St. Bernhard, Georg-Friedrich-Straße 19.

Jeweils von 13.30 Uhr bis ca. 18 Uhr.

Kosten: €12,-- pro Termin, Getränke + kleiner Imbiss inkl.

Anmeldung: bis 2 Tage vorher bei Cornelia Trommer-Klimpke, Tel. (0721)468595, ctrommer-klimpkeWGT@t-online.de.

Begrüßung von Pastor Hans-Christof Lubahn

In freudiger und neugieriger Erwartung fanden sich am 30. Oktober viele Gemeindeglieder des Bezirks in der Erlöserkirche ein, um die Einführung von Pastor Hans-Christof Lubahn mitzufeiern und ihn und seine Frau Heide herzlich willkommen zu heißen.

Der Posaunenchor und die JuKi-Band gestalteten den Gottesdienst musikalisch bunt. Nach der Einführung durch Superintendent Stefan Kettner wurde das nun wieder komplette vierköpfige PastorInnen-Team gesegnet.

In seiner Predigt über Prediger 3,11 ("Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in der Menschen Herz gelegt; nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende.") ermutigte Pastor Lubahn: „Lassen wir uns versöhnen mit diesem göttlichen Geheimnis, das Gott in uns hineingelegt hat. Integre Menschen leben versöhnter, gehen mit sich selbst, mit ihren Mitmenschen und der anvertrauten Schöpfung heilsamer um.“

Eva Vöhringer fand freundliche Worte, um Ehepaar Lubahn im Namen der Gemeinde willkommen zu heißen. Beim Ständerling nach dem Gottesdienst durften natürlich auch Grüße aus der Stadtteil-Ökumene Südwest, der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Karlsruhe und der Freikirchen nicht fehlen.

Tilmann Sticher

Bezirksgottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Auch in diesem Jahr wollen wir als Bezirk – als jüngere und ältere Menschen und Menschen mittleren Alters – sowohl in die Adventszeit wie auch in das neue Kirchenjahr gemeinsam starten.

Am 27. November (1. Advent) laden wir deshalb um 18 Uhr in die Erlöserkirche zu einem Jugendgottesdienst als Bezirksgottesdienst ein. Das Thema lautet: „Burnout oder brennen für Gott?! – ... wenn Kirche und Gemeinde nur noch Frust bedeuten ...“

Am 18. Dezember (4. Advent) werden uns die Kinder mit ihrem Weihnachtsstück „So könnte es Weihnachten werden!“ mit auf den Weg zur Krippe nehmen. Die Aufführung ist im Rahmen eines Bezirksgottesdienstes um 10.30 Uhr in der Erlöserkirche.

Am 25. Dezember (1. Weihnachtstag) feiern wir um 10.30 Uhr gemeinsam Weihnachtsgottesdienst in der Christuskapelle in Grötzingen ...

... und schließlich laden wir am **1. Januar** im neuen Jahr 2023 um 15 Uhr ganz herzlich zu einem gemeinschaftlichen Café-Gottesdienst ins Café Grüne Aue ein.

Wir freuen uns auf all diejenigen, die sich zu diesen Bezirksgottesdiensten einladen lassen.

Wir freuen uns auf die Begegnungen und die Gemeinschaft, und auf das, was der Engel im Weihnachtstück der Kinder als Letztes verkündet:

„Ja, wenn wir füreinander da sind, wenn wir aufeinander schauen: Dann könnte es wahr werden. Dann kann es Weihnachten werden.“

In diesem Sinne HERZLICHE EINLADUNG!

Boglárka Mitschele

Heizen in der Energiekrise

Wie bei uns Einzelnen in den eigenen vier Wänden, stellt uns die Energiekrise auch als Kirche vor große Herausforderungen.

An allen Standorten wird deshalb die Grundtemperatur abgesenkt. Die Gemeindevorstände entscheiden darüber jeweils vor Ort. Entgegen unseren Gewohnheiten früherer Winter werden wir allerdings in diesem Jahr gut daran tun, Jacken und Mäntel anzulassen oder uns mit Decken zu behelfen.

In der Erlöserkirche werden in den besonders heizintensiven Monaten Januar und Februar die Gottesdienste im Gemeindesaal gefeiert werden.

Die gestiegenen Energiepreise belasten unseren Gemeindehaushalt zusätzlich. Es mag unverschämt klingen, da wir alle persönlich von gestiegenen Heizkosten betroffen sind, aber wir sind dankbar, wenn der eine oder die andere die Möglichkeit einer Sonderspende in Betracht zieht.

ts

Die Welt zu Gast in der Erlöserkirche

EmK-Oase auf dem Kirchenvorplatz unter dem Motto „Ausruhen – Erfrischen – Begegnen“

Ideen entwickeln, Pläne machen, Bestellungen aufgeben, Einkäufe tätigen, viele Kleinigkeiten organisieren, Personen zur Mitarbeit gewinnen – das Konzept steht – und dann kommt es anders als gedacht. Das Zelt war aufgebaut, Getränke und ein Imbiss standen bereit, doch leider nur wenige Gäste fanden an den Nachmittagen den Weg zu uns.

Das war schon enttäuschend. Unsere menschlichen Vorstellungen träumen von vielen BesucherInnen, damit eine Veranstaltung als gelungen betrachtet wird, oft ist es jedoch das Kleine, das Wenige, das zu intensiven Begegnungen führt. Die vielen HelferInnen hätten sicherlich eine größere Besucherzahl verdient gehabt.

Dann kam die Wende: Nach dem Festgottesdienst am 04. September mit Bischof Iwan Abrahams aus Südafrika, Generalsekretär



Quelle: Klaus Ulrich Ruof/Referat ÖA EmK

des Weltrates methodistischer Kirchen, hatten unser derzeitiger Bischof Harald Rückert und unsere Bischöfin i.R. Rosemarie Wenner Gäste aus aller Welt zum Mittagessen eingeladen. Das Küchenteam servierte ein 3-Gänge-Menü, wobei wir uns am Sonntagvormittag ganz schnell auf 40 Personen einstellen mussten (am Vortag hatten wir noch für 30 geplant).

Nach dem Essen ganz schneller Umbau: um 17:00 Uhr Empfang für 150 methodistische Delegierten und alle MethodistenInnen aus Deutschland.

Wie viele Personen werden kommen, reichen unsere Partyteilchen, liefert der Bäcker pünktlich? Solche Fragen beschäftigten die Verantwortlichen. Und alles ging gut.

Dann am Montagabend: Abendessen für die Delegation aus Ghana: 30 Personen sitzen im Zelt bei Käsespätzle, Salatteller und Nachspeise. Am Mittwochabend: Die internationale Frauendelegation feiert die Wahl ihrer neuen Vertreterin.

An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle Mitarbeitende! *Sigrid Großhans*



Quelle: Klaus Ulrich Ruof/Referat ÖA EmK



Quelle: Klaus Ulrich Ruof/Referat ÖA EmK



Quelle: Klaus Ulrich Ruof/Referat ÖA EmK



Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen

Einen Monat später kommt es mir fast so vor, wie wenn alles nur ein Traum oder Film gewesen wäre. Eine wirklich einmalige und (kirchlich) historische Veranstaltung liegt nun hinter uns: die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen (ÖRK). Es tut gut, ein wenig Revue passieren zu lassen, um euch einen kleinen (bruchstückhaften) Eindruck von dem zu vermitteln, was ich in diesen 15 Tagen erlebt habe.

Rund ging es bereits, bevor alles los ging.

Nämlich mit Bücherpaketen und Postsäcken aus England, die bereits Tage vorher beim Zoll gelandet waren und die zunächst verzollt werden mussten. Sowie zwei Paletten Bücher, die zum Glück in einer deutschen Druckerei in Auftrag gegeben worden waren und nicht durch den Zoll mussten, aber irgendwie auf das Gelände geschafft werden mussten, am Ende mit dem Taxi.

So richtig los ging es am Dienstag, dem 23. August. Das Designteam, eine Gruppe von ca. 15

Jungen Erwachsenen (Laien und Hauptamtliche) aus aller Welt, bezog sein „Office“ in den Tagungsräumen der Erlöserkirche, um die letzten Vorbereitungen für das Ökumenische Jugendtreffen (EYG) zu treffen. Ein gemeinsames Abendessen beim Griechen - zusammen mit den verantwortlichen

Personen für Kinder- und Jugendarbeit aus dem Bezirk Karlsruhe - war ein wirklicher „Eisbrecher“: Erste neue Freundschaften wurden geschlossen, viel Interkulturelles ausgetauscht. Für mich war es an diesem Abend vor allem das Gespräch mit meiner Tischnachbarin - einer Frau aus Nepal, die mir von der noch sehr jungen „Kirche“ in ihrem Heimatland berichtete, und wie sie u.a. immer wieder „Eingaben“ an die Bibelgesellschaft in Nepal mache, weil ihr in den Bibelübersetzungen, die sich ebenso noch in den Kinderschuhen befinden, immer wieder „Dinge auffallen“, die es zu korrigieren gäbe.

Neben vielen Gesprächen zwischen Tür und Angel und einigen Kaffeepausen im „Essenszelt“ auf dem Festplatz war dann das nächste Highlight der sonntägliche Gottesdienst am 28. August in der Erlöserkirche.

Ich hatte damit gerechnet, dass ein paar internationale Gäste da sein werden. Recht spontan entschied ich mich Ende der Woche dazu, zumindest die Predigt auf Englisch zu halten und das ein oder andere Wort/Text auch auf Englisch zu projizieren. Als ich dann nach der Predigt dazu einlud, „Grußworte“ an die Gemeinde zu richten (ich wusste, dass eine kleine Gruppe vom Designteam des EYG sich bei uns bedanken wollte), kamen am Ende über 20 Personen einzeln nach vorne, um kurz zu berichten, woher sie kommen und warum sie da sind. U.a. auch Bischöfin Mary Ann Swenson aus unserer Kirche (EmK/USA), die zugleich die stellvertretende Vorsitzende des Zentralausschusses des ÖRK war.



Quelle: Klaus Ullrich/Roof/Referat ÖA EmK

Beim Kirchenkaffee lernte ich dann „Pastor Daniel“ (ebenfalls aus der EmK) aus den USA kennen, der mir davon berichtete, wie er beim EYG ständig mit mir verwechselt wurde, weil bei Fragen rund um Karlsruhe es immer hieß: „Ask (frag) Pastor Daniel“ 😊.

Ich war in diesen Tagen viel damit beschäftigt, die letzten „Kleinigkeiten“ zu erledigen: unsere neuen Informationsbanner in der Kirche aufzuhängen, die Übersetzungen in Französisch, Spanisch und Englisch ins Netz zu stellen, Abendmahlsgeschirr in Paul-Gerhardt und Hostien in St. Michael abzuholen, Zelt mitaufbauen, letzte Vorbereitungen und Absprachen mit den Bischöfen Ivan Abrahams (Südafrika), Rosemarie Wenner und Harald Rückert zu treffen und spontan für alle möglichen Fragen unserer Gäste bereit zu stehen.

Spontaneität war wirklich gefragt. So wurden 5 Tage vor der Vollversammlung noch Workshopräume für 7 Workshops (an 4 Tagen) gesucht. Alle 7 Workshops konnten bei uns durchgeführt werden, darunter auch ein Workshop mit Kardinal Marx und Bischof Bedford-Strohm ('Healing of Memories': Common Commemoration of 500 years of Reformation by the Local Churches

in Germany"). 3 Stunden vor dem Abschlussgottesdienst des Ökumenischen Jungentreffens musste die Gartenhalle für den sich nun angekündigten Bundespräsidenten vorbereitet werden, also fand der Abschlussgottesdienst mit ca. 300 jungen Erwachsenen spontan in der Erlöserkirche statt. Bei dieser Gelegenheit lernte ich in meiner Murrengruppe Bischof Everaldo L. Galbraith kennen, den vorsitzenden Bischof der Methodistischen Kirche in der Karibik und Lateinamerika (MCCA).

Auch mit unserer „alten“ Altbibel konnten wir, Methodisten, dem ÖRK kurzfristig aushelfen. Und so wurden der Eröffnungsgottesdienst und alle darauffolgenden Gottesdienste unter dem MagicSky mit unserer Bibel gefeiert.

Gleiches galt für ein kurzfristig anberaumtes Treffen des Global Christian Forums mit Abendessen für 30 Gäste in der EmK-Oase sowie das konfessionelle Treffen der Methodisten mit ca. 220 Personen in der Erlöserkirche. Bischöfin Rosemarie Wenner moderierte dieses überaus wichtige Treffen im Hinblick auf die bevorstehenden Plenarsitzungen und Wahlen der kommenden Tage. Doch auch die von langer Hand geplanten Veranstaltungen, wie z.B. die vier Gesprächsabende (u.a. mit Kurienkardinal



Quelle: Klaus Ulrich Ruoff/Referat ÖA EmK



Koch und Erzbischof Burger), sowie die sechs kreativen Worship-Angebote mit Daniël Worship am Abend haben intensive Gespräche und Begegnungen mit Gott und anderen Christen aus aller Welt ermöglicht.

Zwei Tage werden mir in ganz besonderer Weise in Erinnerung bleiben.

Zum einen: Sonntag, der 4. September mit einem dreisprachigen methodistischen Abendmahlsgottesdienst in der Erlöserkirche mit ca. 250 Besuchern aus aller Welt. Niemals zuvor habe ich einen Gottesdienst so langfristig und detailliert vorbereitet wie diesen. Es war für mich persönlich wie Feuerprobe und Höhepunkt meines bisherigen pastoralen Dienstes zugleich. Gegen 12.10 Uhr konnte ich erleichtert aus- und aufatmen, als der Segen gesprochen war und ich in viele strahlende Gesichter blicken durfte.

Zum anderen: Das „Protestantische Abendmahl“ am 2. September, welches ich mit vier weiteren KollegInnen aus Karlsruhe vorbereiten und unter dem MagicSky feiern durfte. Noch nie habe ich vor so vielen Menschen gepredigt, gesungen und gebetet. Was für ein erhebendes Gefühl war es, dies gemeinsam mit „protestantischen“ Geschwistern der Landeskirche, Baptisten und Mennoniten aus Karlsruhe zu leiten und feiern zu dürfen.



Nicht loslassen wird mich das Thema „Westpapua“ und die Menschenrechtsverletzungen an den Indigenen dort. Mehr Infos dazu unter: <http://tiny.cc/gdc0vz>.

Im Nachklang der Vollversammlung tagte das Ökumenische Forum Koreas in der Erlöserkirche, um über weitere Schritte der Versöhnung und des Friedens auf der koreanischen Halbinsel zu beraten. Dazu war auch Landesbischöfin Heike Springhart eingeladen, um ein Grußwort zu sprechen. Am Ende lernte ich so auch noch Bischof Hee-Soo Jung (EmK/USA) kennen, der mich bei seinem Namensvetter, der zugleich mein neuer Superintendent sein wird, Markus Jung, herzlich zu grüßen.



Zu guter Letzt gingen zwei Postsäcke aus England wieder zurück an den Absender, da der Wert des Inhalts nicht durch eine Rechnung belegt werden konnte. Die sich darin befindenden kostenfreien Broschüren (zum Verteilen) beschäftigten sich mit dem Thema „Gerechte Besteuerung von Warenströmen“.

Danke an alle die mitgeholfen haben!

Daniel S. Schopf

Shalom, Friede sei mit Euch!



Foto: Andreas Bach

Seit diesem Frühjahr sind wir Teil der WesleyScouts, des Stammes Siebenschläfer, in Karlsruhe.

Es ist toll, gemeinsam in der Natur unterwegs zu sein. Wir wollen „Gott, den Mitmenschen und uns selbst achten“. Wir sind eine bunte Gruppe vom EmK-Bezirk und auch Kindern außerhalb der Gemeinde.

Wir treffen uns freitags auf dem Spielplatz beim Zündhütte in Wolfartsweier und beginnen dort mit einem Begrüßungskreis und Gebet. Manchmal beginnen wir auch

mit einem Spiel, um uns aufzuwärmen, vor allem bei kaltem Wetter.

Dann laufen wir in den Wald zu unserer Hütte. Dort machen wir Geländespiele. Je nachdem, was unser Leiterteam vorbereitet, gibt es auch eine Andacht. Es gab auch schon eine Geschichte aus der Bibel, und wir haben wie die Jünger zusammen gegessen.

Wir lernen Dinge der ersten Hilfe, wie man sich in der Natur verhält und praktische Sachen wie Knotentechnik und mit einem

Messer umzugehen. Jeder hat ein Buch, den Stufenpfad, in dem die Leiter auch unterschreiben, wenn man etwas Neues gelernt hat. Dann kann man eine Prüfung ablegen und bekommt einen neuen Aufnäher für sein Hemd / Kluft.

Das Highlight in diesem Sommer war das Zeltlager. Es fand bei Kandel am ersten Augustwochenende statt. Am Donnerstag fuhren wir mit der Bahn nach Kandel. Von dort aus wanderten wir zum Zeltplatz, einer Wiese auf dem Gelände einer alten Mühle. Dort gibt es auch einen Hofladen, von dem wir frisches Gemüse bekamen. Praktisch war auch der große Kühlraum, den wir benutzen konnten.

Mitten in der Natur, auf der Prärie zwischen Hühnern, Kühen, Rehen bauten wir unsere Zelte auf. Das Thema war Shalom. Die Jungs bauten ein riesiges Katapult, mit dem Verschiedenes viele Meter über die Wiese geschleudert wurde.

Geländespiele und eine Nachtwanderung gehörten auch dazu. Staunen konnten wir auch über die vielen Nachtkerzen, die abends ihre Blüten öffneten. Am Sonntag zum Abschlussgottesdienst kamen die Eltern und Daniel Schopf dazu. Er hielt eine kurze Predigt. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

Na, hast Du Lust bekommen? Dann besuch uns doch an einem Freitag! Bring auch gerne Deine Eltern mit! Unsere Leiter können jede Unterstützung gebrauchen.

Andreas Bach mit Marie und Lena

Change - Kirche gemeinsam gestalten



Die Süddeutsche Jährliche Konferenz hat in ihrer letzten Sitzung im Juni 2022 den sog. „Change-Prozess“ beschlossen und damit eine umfangreiche Reform auf den Weg gebracht. Das Ziel ist, die Kirche für neue und zukünftige Herausforderungen aufzustellen. Denn die Zeiten verändern sich und mit ihnen auch die Gesellschaft, in der wir leben.

Der Veränderungsprozess orientiert sich an Fragen wie z.B. den nachfolgenden:

- Welche Themen sind für die Menschen von heute relevant?
- Welche Angebote braucht es dazu?
- Wie können wir unsere Werte zeitgemäß und für die Menschen attraktiv vermitteln?
- Wie können wir die geistliche Gemeinschaft und das Gespräch miteinander stärken?
- Wie feiern wir künftig Gottesdienst?
- Welche Strukturen braucht es, um als Kirche im 21. Jahrhundert bestehen zu können?
- Wie sorgen wir für ein gutes Miteinander von Haupt- und Ehrenamtlichen?
- Wie können wir verantwortungsvoll mit unseren (finanziellen und personellen) Ressourcen umgehen?
- Wo werden wir als Evangelisch-methodistische Kirche gebraucht? Welche Standorte gilt es zu stärken oder neu zu gründen? Wo gibt es neue Zielgruppen, die Gott uns anvertrauen möchte?

Um auf diese Fragen Antworten zu finden, hat die SJK Projektgruppen eingerichtet, die binnen eines Jahres konstruktive Vorschläge ausarbeiten und zum Beschluss vorlegen sollen. In diesen Gruppen arbeiten Hauptamtliche sowie Laien aus den Gemeinden überregional zusammen. Es gibt insgesamt sieben Projektgruppen für folgende Bereiche: Finanzen, Inhalt, Ehrenamt, Standorte, Strukturen, Angebote, Personal & Führung.

Wer sich über den laufenden Prozess informieren möchte, kann dies auf verschiedenen Wegen tun:

- Es gibt einen Newsletter, der in regelmäßigen Abständen per Email verschickt wird. Wer hieran Interesse hat, melde sich bei den PastorInnen.
- Außerdem gibt es sog. „Online-Hearings“, in denen die Projektgruppen ihre Zwischen-Ergebnisse präsentieren und zur Diskussion stellen. Termine und Teilnahmemöglichkeiten sind im ersten Newsletter oder bei den PastorInnen zu erfahren.
- Auf der Webseite www.emk.de werden künftig vermehrt Nachrichten aus dem Change-Prozess veröffentlicht.
- Und zu guter Letzt gibt es auch eine eigene Communi-App für die EmK-SJK.
- Oder man frage einfach direkt bei den PastorInnen nach.

Wir freuen uns, wenn sich viele aus den Gemeinden an diesem Prozess aktiv beteiligen und bitten um Eure Fürbitte für die weiteren Entwicklungen. *Boglárka Mitschele*

Save-the-date: Familien-Freizeit im Frühjahr 2023 in Bad Bergzabern

Nach den tollen Erfahrungen im vergangenen Jahr haben wir das „Haus am Wonneberg“ in Bad Bergzabern erneut für ein Familien-Wochenende gebucht, nämlich vom 28. April - 1. Mai 2023. Durch den Maifeiertag am Montag haben wir noch mehr Möglichkeiten für ein buntes Programm oder gemeinsame Unternehmungen. Die Zielgruppe sind wieder Familien mit Kindern im Krabbel- und Kindergottesdienstalter. Die Planungen beginnen Anfang des neuen Jahres. Wer gerne mitplanen und das Wochenende aktiv mitgestalten möchte, ist herzlich willkommen! Weitere Details zur Freizeit folgen im nächsten Gemeindebrief. *bm*

Jetzt anmelden! Kalabrien-Freizeit für Jugendliche in den Pfingstferien 2023

Monasterace Marina in Kalabrien, tief im Süden Italiens, ist ein Ort, den man nicht mehr so schnell vergisst. Es ist ein kleiner Ort mit toller Strandpromenade und überaus freundlichen Menschen, die sich jedes Jahr neu auf uns freuen.

In einem schönen Haus direkt am Meer erwarten dich zwei intensive Wochen voller Sommer, Sonne, Strand und Mee(h)r! Die Freizeit ist für Jugendliche ab 14 Jahren und wird von der Gemeinde Durlach-Aue gemeinsam mit dem Wilden Süden veranstaltet. Weitere Infos unter: www.emk-karlsruhe.de/kalabrien Eine Anmeldung ist ab sofort möglich. Es gibt spezielle Frühbuchepreise. *bm*

Aus der Gemeindefamilie

Willkommen zurück...

Abigail Pascale ist nach über 15 Jahren wieder zurück in der EmK Karlsruhe. Wir freuen uns sehr darüber, dass sie nun wieder als Gemeindeglied in der Erlöserkirche am Gemeindeleben teilnehmen und sich mit ihren Gaben in der Gemeinde einbringen kann. Schön, dass du wieder da bist!

Wir freuen uns...

mit Kenzo Lesley Heck, der am 11. September das Sakrament der Heiligen Taufe in der Erlöserkirche empfangen hat. Pastor Daniel S. Schopf sprach dem Täufling und der ganzen Gemeinde Mut machende Worte zu, als er über den Taufspruch „Ich habe dir doch gesagt, dass du stark und mutig sein sollst! Fürchte dich nicht und schreke vor nichts zurück! Denn der Herr, dein Gott, ist mit dir bei allem, was du unternimmst!“ (Josua 1,9) predigte. Wir wünschen der ganzen Familie Gottes Segen. *das*



Geboren – Annika Emilia Brendel

Am 18. August 2022 kam Annika Emilia Brendel zur Welt. Nicht nur die Eltern Leonie und Lukas freuen sich über den Nachwuchs, sondern auch die beiden Schwestern Sophie und Frieda. Gottes Segen und Begleitung wünschen wir euch als Groß-Familie. Auch wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen, liebe Annika! *bm*



Geboren –Berna Wolman

Am 18. September 2022 erblickte Berna Wolman das Licht der Welt. Wir gratulieren den Eltern Elif und Malte sowie dem Bruder Sami und wünschen Gottes Segen. Liebe Berna, möge Gott dich treu und liebevoll begleiten auf allen deinen Wegen! Schön, dass du da bist! *bm*



Geboren – Anina Großhans

Am 10. Oktober 2022 erblickte Anina Großhans das Licht der Welt. Wir freuen uns zusammen mit den Eltern Melissa und Martin und dem Bruder Joel und wünschen der Familie von Herzen viel Freude mit- und aneinander und Gottes reichen Segen. Herzlich willkommen, liebe Anina! *bm*



Dank an die Redaktion

Mein herzlicher Dank gilt Dirk Pallmer und Friedemann Fegert, die mich und das Team der Hauptamtlichen seit dem Bestehen des Bezirksgemeindebriefes (2018) mit sehr viel Tatkraft und vor allem Geduld unterstützt haben. Es stecken in jeder Gemeindebriefausgabe mehrere Arbeitstage an ehrenamtlicher Kreativität und Zeit. Auch für die gute und konstruktive Zusammenarbeit gilt euch ein großes DANKESCHÖN!

Daniel S. Schopf

Ein Gang durch den November – das Ende des Kirchenjahres



Ist für Sie der November auch ein Monat, der geprägt ist von trübem Wetter, Abschied, Trauer und Buße? Der 1. November, ein Feiertag, an dem viele Lichter auf den Friedhöfen brennen. Kerzen, ein Symbol der Hoffnung. „Allerheiligen richtet unseren Blick auf das Endziel, für das Gott uns geschaffen hat. Noch stöhnen wir unter der Last der Vergänglichkeit, aber uns trägt die Gemeinschaft der durch Gottes Erwählung Berufenen und Geheiligten; uns treibt die Hoffnung, dass auch wir zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes gelangen werden. Und wir besitzen als Anfangsgabe den Heiligen Geist.“ (Thomas Ehret) – So wird an Allerseelen auch aller verstorbenen Gläubigen gedacht, in der Hoffnung auf Vollendung der in Christus Entschlafenen.

Dann folgt am 11. November der für Kinder so wichtige Martinstag. Der Überlieferung nach teilte der spätere Bischof während seiner Soldatenzeit seinen Mantel mit einem Bettler. Lange war dieser Tag in evangelischen Kreisen lediglich ein Laternenumzug, heute ist St. Martin ein Brauchtum, das evangelische und katholische

Christen verbindet, ein ökumenisches Fest vor allem für Kinder.

Am letzten Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag, dem letzten Sonntag im Kirchenjahr, wird zum Gottesdienst am Buß- und Bettag eingeladen. Bischof Bedford-Strohm sagte dazu, dass dieser Tag eine Gelegenheit für jeden Einzelnen sei, um Grund und Ziel seines Lebens zu hinterfragen und „für unser Land, über die Richtung nachzudenken, die es nehmen will“. Der erste Bußtag wurde 1532 in Straßburg veranstaltet, der Kaiser hatte ihn als Reaktion auf die Türkenkriege angeordnet. 1852 wurde dieser Tag dann von der Eisenacher Evangelischen Kirchenkonferenz als gemeinsamer Buß- und Bettag der deutschen Länder beschlossen. 1952 wurde er gesetzlicher Feiertag und 1995 zugunsten der Pflegeversicherung gestrichen. In unserer Südwestökumene ist dieser Tag seit Jahren ein wichtiger ökumenischer Tag: Im Abendgottesdienst wechseln von Jahr zu Jahr die Prediger der verschiedenen Kirchen, und das geschwisterliche anschließende Beisammensein ist wichtig.

Am letzten Sonntag im Kirchenjahr, dem Ewigkeitssonntag, gedenken die evangelischen Christen der Entschlafenen. Im Gottesdienst werden die Namen der im vergangenen Kirchenjahr Verstorbenen verlesen und Kerzen entzündet. 1816 ordnete König Friedrich Wilhelm III. von Preussen an, jährlich den letzten Sonntag des Kirchenjahres als Erinnerung an die Verstorbenen zu begehen. Dieser Sonntag wird bei den katholischen Geschwistern als „Christkönig-Sonntag“ gefeiert. 1925 führte Pius XI. aus Anlass der 1600-Jahr-Feier des Konzils von Nizäa das Christkönigsfest ein, als „Hochfest unseres Herrn Jesus Christus, des Königs des Weltalls.“

Ökumene will die Tradition, Konfession des Anderen anerkennen, verstehen, würdigen und merken, dass man sich für die Zukunft gegenseitig braucht. *uf*



1 Jahr Café Grüne Aue



Das Café Grüne Aue in den Räumen der Christuskirche war von Anfang an als Raum der Begegnung gedacht und wurde als solches auch gut angenommen. Mit ca. 20 Mitarbeitenden im Team und genauso vielen ehrenamtlichen BäckerInnen im Hintergrund konnten wir im ersten Jahr etwa 200 Kuchen/Torten sowie 2.200 Caféspezialitäten ausgeben. Insbesondere die Nachmittage wurden schnell zu einem Treffpunkt für Menschen aus den Gemeinden, zogen aber nach und nach auch immer mehr Gäste von außerhalb an.

Nach einem Jahr können wir sagen: Wir haben sehr viel Segen erlebt. So mancher Gast kam erst einmal vorsichtig tastend herein und danach regelmäßig wieder. Es wurden untereinander Beziehungen geknüpft, und man freut sich schon auf ein Wiedersehen in der Folgeweche. Es kommen Menschen aus allen Gesellschaftsschichten und Generationen und freuen sich über die feinen Kuchen und Torten

sowie unsere Gastfreundschaft. Manchmal kommen kleine Gruppen, Familien, SeniorInnen aus der Nachbarschaft, oft auch Freundeskreise.

Und es kommen Menschen, die es sich nicht leisten könnten, ein kommerzielles Café zu besuchen. Umso mehr freuen sie sich, bei uns herzlich willkommen zu sein. Denn wir geben alle Kuchen und Getränke auf Spendenbasis ab – jeder/m nach ihren/seinen Möglichkeiten. Überschüsse geben wir u.a. an soziale Projekte weiter.

Besondere Veranstaltungen

Neben den regelmäßigen Öffnungszeiten dreimal in der Woche hatten wir auch zu besonderen Anlässen geöffnet: Wir feierten im vergangenen Herbst einen Mocktail- und Spieleabend mit Jugendlichen des Bezirks und ihren FreundInnen. Wir feierten Osterfrühstück, Taufe und runde Geburtstage; und wir richteten bereits zweimal einen Trauerkaffee aus. Das ist eine wunderbare Gelegenheit mit unserem Standort unweit vom Friedhof, um den Menschen in dieser besonderen Situation zu dienen.

Zum einjährigen Jubiläum am 2. Oktober konnten wir weit über 100 Gäste aus der Nachbarschaft begrüßen. Acht der besten Kuchen und Torten des letzten Jahres hatten wir für diesen Nachmittag vorbereitet, und am Ende war alles restlos leer geworden.

Wir sind Gott dankbar für alle bisherigen Begegnungen und die vielen segensreichen Gespräche und Momente.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitarbeitenden von Herzen Danke sagen. Möge Gott Euch und diese Arbeit weiterhin segnen!

Besondere Aktion im November: Donnerstags-Frühstücksbuffet

Für den November 2022 haben wir nun ein besonderes Angebot: Jeden Donnerstagsvormittag gibt es von 9:00 bis 11.30 Uhr ein buntes Frühstücksbuffet zur Selbstbedienung. Wir laden ein zum Verweilen, Genießen und verwöhnen lassen. Selbstgebackener Hefezopf sowie leckere Tee- und Kaffeespezialitäten sind immer mit dabei. Auch das Frühstücksbuffet beruht auf Spendenbasis, ganz nach dem Motto: „Iss so viel du magst – spende so viel du kannst!“ *Boglárka Mitschele*

NEUE Öffnungszeiten:

Donnerstag, 9-11.30 Uhr
Donnerstag, 15-17.30 Uhr
Sonntag, 15-17.30 Uhr

Kärntner Str. 18, 76227 Karlsruhe

Aus der Gemeindefamilie

Gestorben: Waltraud Hofer

Wir trauern um Waltraud Hofer geb. Schornik, die am 25. September, im Alter von 83 Jahren, von unserem himmlischen Vater heimgerufen wurde.

Wir sind dankbar für das Leben von Waltraud und für alles, was sie als langjähriges Glied unserer Evangelisch-methodistischen Kirche, Konferenzmitglied und Mitglied im Gemeindevorstand Durlach, begeisterte und treue Chorsängerin und noch vieles mehr mit einem unermüdlichen Engagement in unsere Gemeinde und Kirche eingebracht hat. In den letzten Jahren hat sie ihre geistliche Heimat in unserer Gemeinde in Grünwettersbach gefunden.

Wir wissen nun Waltraud Hofer in der ewigen Gemeinschaft mit Gott geborgen, wo sie in Frieden ruhen und Gottes Güte schauen darf. Unsere Gedanken und Gebete sind bei allen Angehörigen und Freunden; wir bitten Gott um seinen Trost und Frieden für die Trauernden. Da Waltraud Hofer im Ausland verstarb, findet die Trauerfeier aus organisatorischen Gründen zu einem späteren Zeitpunkt statt. Dieser war bis zum Redeaktionsschluss noch nicht bekannt.

Gestorben: Ruth Ruf

Am 5. Oktober durfte Ruth Ruf geb. Barth in einem gesegneten Alter von 98 Jahren in die Ewigkeit zu Gott heimkehren. Bis zu ihrem Umzug nach Ludwigsburg zu ihrer Tochter im Jahr 2014 war Ruth ein treues und engagiertes Glied unserer Gemeinde in Durlach. Wir denken mit dankbarem Herzen an sie zurück. Die Trauerfeier fand am 28. Oktober in Ludwigsburg statt. Gottes Friede sei mit allen Trauernden!

bm

Taufest für Micha und Amos Layher

Am 11. September feierten wir in der Christuskirche in Durlach-Aue die Taufe von Micha und Amos Layher. Für Micha war es eine lange Wartezeit – schließlich wurde zu seinem Tauffest schon im März 2020 eingeladen, doch dann fiel es dem ersten Lockdown zum Opfer. So hatte er aber nun die Chance, seine Taufe auch richtig mitzuerleben. Und das tat er auch: Er genoss sichtlich, wie ihm das Taufwasser über den Kopf lief „im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes“.

Schön, dass Micha nun auch nicht allein getauft wurde, denn sein jüngerer Bruder Amos war nun auch als Täufling mit dabei.

Im Mittelpunkt der Verkündigung stand die Geschichte, wie Jesus die Kinder segnete. Alle Anwesenden, Große und Kleine, durften hier mitmachen und wahrnehmen, wie Jesus sie segnet: Die Füße, die Hände, den Mund, die Ohren, die Nase und die Augen. „Du bist so perfekt. Einzigartig und einmalig. Du gehörst zu mir. Sei gesegnet!“, war die zentrale Botschaft.

Im direkten Anschluss an den Gottesdienst lud die Tauffamilie noch zum gemeinsamen Mittagessen sowie zu Kaffee und Kuchen ein. Beides wurde auch von der Gemeinde gerne angenommen, und so feierten wir bis in den Nachmittag hinein ein tolles Familienfest.

Markus Mitschele



Micha Layher auf dem Arm von Papa Frieder. Taufspruch aus Micha 6,8: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir fordert: Nichts als Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.“



Amos Layher auf dem Arm von Mama Friederike. Taufspruch aus Amos 5,4: „Sucht mich, so werdet ihr leben.“

Aus dem Gemeindeleben

MINI-ERLEBNIS-TREFF

Der Erlebnis-Vormittag für Minis von 3-7 Jahren

Am Samstag, dem 15. Oktober, fand der erste Mini-Erlebnis-Treff im neuen Schuljahr statt. 16 Minis im Kindergarten- und Grundschulalter machten sich zusammen mit Handpuppe Finja auf die Suche nach dem verlorenen Schaf. Unter der Leitung von Susanne Furthmüller und Friederike Layher wurde auch viel gesungen und gebastelt, sodass der Vormittag schnell vorüber war.

Der nächste Mini-Erlebnis-Treff findet am **19. November von 10-12 Uhr** statt. Dann geht es um den barmherzigen Samariter.

Männer-Spieleabend

Wir sind derzeit ein halbes Dutzend Männer aller Altersgruppen, und wir treffen uns seit Jahresbeginn immer mal wieder freitags in geselliger Runde zu einem Spieleabend in der Christuskirche. Es ist für uns eine willkommene Auszeit am Ende der Schul- bzw. Arbeitswoche. Wir spielen verschiedene Brett- oder Kartenspiele – jeder bringt mit, was er zuhause hat. Neben dem Spielen bleibt viel Zeit zum Plaudern, Naschen und miteinander Lachen.

Wir freuen uns über weitere Mitspieler! Zur Terminabstimmung haben wir eine offene Gruppe in der EmK-App eingerichtet. Koordinator für die Abende ist Jörg Willy.

Markus Mitschele



Nähcafé

Einmal im Monat steht der Gottesdienstsaal in Aue voll mit Tischen. Eine Gruppe von 6-10 Frauen bauen fleißig ihre Nähmaschinen auf. Voll bepackt mit Stoffen, Wolle, Schnittmustern und allerhand Zubehör starten wir in die gemeinsame Kreativzeit – Auszeit von 10 bis 17 Uhr. Kaffee darf im Nähcafé nicht fehlen. Mittendrin decken wir auch den Tisch und teilen das Mitgebrachte miteinander. Wir haben viel Zeit miteinander und kommen immer wieder gern zusammen. Zwischen den Treffen nutzen wir die EmK App fleißig und teilen uns in der Nähcafé-Gruppe Fragen, Tipps und Fotos von unseren Werken. Ich machte eine kleine Umfrage in der App, was die Einzelnen am Nähcafé schätzen:

Angela: Das Nähcafé: ein Ort der Begegnung für Kreative und Nähbegeisterte ... und alle, die es werden wollen. Für mich ist es eine inspirierende Auszeit in sehr netter (und mittlerweile persönlich immer wertvoll werdender) Gemeinschaft, die alles miteinander verbindet: Alt und Jung, stricken, stopfen, nähen, einander zuhören und austauschen, Hilfestellung geben, wo nötig, gemeinsames Essen, Trinken und sich immer wieder freuen dürfen auf neuen „Zuwachs“ der Runde – ich bin dankbar über jeden, den ich in diesem Kreis kennenlernen darf.

Michaela: Gemeinsam kreativ sein! Unterstützung und Hilfestellung

Irmgard: Die Gemeinschaft schätze ich sehr. Ich glaube, wenn man alleine lebt, ist das so wertvoll. Neue Menschen kennenlernen, neue Freunde und Bekannte finden, das gemeinsame Essen und dass jeder den anderen hilft. Außerdem hat man über das Nähcafé die Möglichkeit zum Kaffee trinken im Café Grüne Aue am Donnerstag und Sonntag, zum Gemeinde-Wochenende in Unteröwisheim; und ich glaube, bei euch allen gibt es soooo viel Möglichkeiten... es ist einfach schön mit euch. Ganz groß will ich betonen, dass ich noch nie so wunderbare Frauen kennengelernt habe wie euch. Jeder ist zueinander sehr nett, respektvoll und lustig. Schön, dass man sein darf wie man ist und so lieb aufgenommen wird.

Elke: Nette Leute, Ruhe und Zeit zum Nähen, Latte Macchiato, Austausch, Internet ist gut, wenn man nach Anleitung und Ideen sucht. Projekte beenden. Leider komme ich zu selten...

Vielleicht hast Du Lust bekommen, uns live zu erleben und mit uns bei einer Tasse Kaffee zu schwätzen? Oder zuerst Mal der Gruppe in der EmK App beizutreten? Wir würden uns sehr freuen!

Krisztina Willy



Die OFFENE Adventstür 2022

An den **Adventssamstagen** im Dezember (03.12. / 10.12. / 17.12.) laden wir jeweils um 17 Uhr auf dem Platz vor der Christuskirche in Durlach-Aue zu einer stimmungsvollen adventlichen Stunde ein. Jung und Alt, Kinder und Erwachsene, Freunde und Nachbarn – ALLE sind herzlich willkommen! Gemeinsam öffnen wir Samstag für Samstag die Adventstür und schauen, was sich dahinter verbirgt: Bilder, Geschichten, Besinnliches zum Advent, aber auch das gemeinsame Singen wollen in uns die Vorfreude auf Weihnachten wecken.



Im Anschluss bleibt noch Zeit und Gelegenheit zur Begegnung bei Plätzchen und Punsch, Waffeln oder Würstchen – je nach Witterung draußen oder in den Innenräumen. Auf die Kinder warten weihnachtliche Bastelangebote, und auf die Erwachsenen (und Kinder) ein Mini-Weihnachtsmarkt, d.h. ein Kreativ-Verkauf mit kleinen, handgearbeiteten Geschenken und Grußkarten.

Wir freuen uns über jegliche Unterstützung u.a. beim Auf- und Abbau, bei der Bewirtung oder beim Basteln; und wir freuen uns über mitgebrachte Weihnachtsplätzchen!

bm

Leben am Nachmittag im Advent

Alle Geschwister der älteren Generation ab 70 laden wir herzlich zu einem adventlichen Nachmittag mit Adventsliedersingen und Adventsgeschichten ein. Natürlich gibt es auch Kaffee/Tee, Brezeln, Christstollen und selbstgebackene Weihnachtsplätzchen. „Leben am Nachmittag“ findet wieder am **Mittwoch, dem 7. Dezember, 15-17 Uhr** in der Christuskirche in Durlach-Aue statt. Wir freuen uns auf eine gute und gesegnete Gemeinschaft an diesem Adventsnachmittag und ebenso auch auf neue Gesichter in unserer Runde.



Bei Bedarf organisieren wir gerne auch einen Fahrdienst. Um besser planen zu können, bitten wir um eine Anmeldung bis Sonntag, 4. Dezember – telefonisch bei Birgit und Theophil Röcker (07243-63055)

bm

Weihnachts-Musical der Kinder

In diesem Jahr werden wir wieder ein Mini-Musical als Krippenspiel mit interessierten Kindern von 4-12 Jahren einstudieren. Das Stück heißt: „So könnte es Weihnachten werden“ und stammt von Esther und Kurt Mikula. Die Aufführung erfolgt im **Bezirksgottesdienst am 4. Advent, 18. Dezember**

ber, um 10.30 Uhr in der Erlöserkirche. Die Proben finden im Rahmen des Kindergottesdienstes sonntags in der Christuskirche in Durlach-Aue statt:

27. November, 10-12 Uhr

04. Dezember, 10.30-12 Uhr

1. Dezember, 10.30-12 Uhr

Zur **Generalprobe** treffen wir uns am Samstag, dem 17. Dezember, um 10 Uhr in der Erlöserkirche!

Bei Interesse zum Mitmachen bitten wir um eine Rückmeldung bis zum 20. November bei Pastorin Boglárka Mitschele.

Weihnachtsweg 2022 am Heiligen Abend in Aue

Den Gottesdienst am Heiligen Abend wollen wir auch in diesem Jahr wieder draußen feiern – in Form von einem Weihnachtsweg. Wir treffen uns um 16 Uhr auf dem Platz vor der Christuskirche und machen uns gemeinsam auf den Weg. Unterwegs erleben wir, was damals in Bethlehem geschah...



Der Weg ist auch für ältere Menschen gut machbar und für Kinderwagen und Rollator gleichermaßen geeignet.

Bei Sturm oder Starkregen behalten wir uns vor, den Gottesdienst auch kurzfristig nach drinnen zu verlegen.

bm 17

SchöpfungsLEITER

In einem mehrmonatigen Prozess hat sich die Gemeinde Grötzingen entschlossen, den Weg der SchöpfungsLEITER einzuschlagen.

Nach einem Informationsabend mit Stefan Weiland von der Kontaktstelle der EmK für Umweltmanagement wurde eine Umfrage durchgeführt – u.a. zur Frage der SchöpfungsLEITER. Bei einem Treffpunkt Gemeinde wurde das Thema heiß diskutiert.

Fragen wie „Brauchen wir ein Zertifikat?“ und „Brauchen wir eine gemeinsame Aufgabe?“ hatten Raum, aber auch die Sorge nach der Zukunft der Gemeinde überhaupt wurden geäußert. Eine Rolle spielte auch die Befürchtung, dass wir uns als Gemeinde einem von außen gesteuerten Prozess „unterwerfen“ müssten, weil es um eine Zertifizierung geht.

Dass unser Umgang mit der Schöpfung ein zentrales gesellschaftliches Problem ist, war allerdings unumstritten.

Der Gemeindevorstand hat dann nach sorgfältigem Abwägen entschieden, dass die SchöpfungsLEITER einen gemeinsamen Weg für die Gemeinde bietet.

Wichtig dabei war, dass die Gemeinde entscheidet, welche „Sprossen“ in diese Leiter eingelegt werden. Es gibt keinen Anforderungskatalog, den wir abarbeiten müssen, sondern unsere Kreativität ist gefragt, wie wir den Weg der SchöpfungsLEITER gestalten.

Und auch das Tempo, in dem wir voran gehen, wird von unseren Möglichkeiten und unseren Kräften abhängen.

Das Konzept der SchöpfungsLEITER besteht gerade darin, dass es Gemeinden auf einen Weg mitnimmt, mit der Schöpfung und der Mitwelt achtsamer umzugehen. Es ist ein geistlicher Prozess, der der Umsetzung des doppelten Liebesgebotes Jesu mit Blick auf die Schöpfung folgt. Der Prozess ist aufgeteilt in drei Bereiche: Bibel – Gemeinde – Welt:

- Im Bereich Bibel suchen wir nach Orientierung für den Umgang mit der Schöpfung.
- Im Bereich Glaube schauen wir auf das, was wir als Gemeinde tun können.
- Im Bereich Welt lassen wir unsere Erkenntnisse über unseren eigenen Tellerrand hinaus strahlen.

Bei einem ersten Treffen von Interessierten zum weiteren Vorgehen waren 16 Personen anwesend.

Wir haben gemerkt, dass vieles im Bereich der Schöpfungsverantwortung schon da ist: Gemeinsame Pflege des Vorgartens mit dem Naturtreff, Fledermauskästen hängen an der Außenwand, Beteiligung am Grötzingener Klimatag, Mitgliedschaft bei stadtmobil CarSharing, u.v.m.

Bei der Reflexion über unseren Glauben haben wir festgestellt, dass wir da ein wenig „unterbelichtet“ sind. Deshalb laden wir ab Ende Oktober zu Bibelgesprächen unter dem Motto „Glauben im Alltag“ ein.



GLAUBEN IM ALLTAG

mit der Bibel in die Schöpfung eintauchen

Die Grundlage unseres Glaubens finden wir in der Bibel. In ihren alten Geschichten erfahren wir Wesentliches über Gott, seine Schöpfung, uns Menschen und uns selbst. Durch die Bibel zieht sich als roter Faden die bedingungslose Liebe Gottes zu seiner Schöpfung.

Es beginnt mit dem Zeugnis von der Erschaffung der Welt: Gott sah, dass es gut war!

Den Menschen gab er den Auftrag, sich um die Schöpfung zu kümmern. Leider wurde das oft so verstanden, dass sie nach Belieben ausgebeutet wurde.

ts

In Liedern wird in der Bibel die Vielfalt der Schöpfung besungen.

Dass die Schöpfung leidet, benennt der Apostel Paulus in seinem Brief an die Gemeinde in Rom. Und er nennt einen Lösungsansatz für dieses Leiden: Wenn die Kinder Gottes als solche leben würden ...

Am Ende blickt die Bibel auf die Zukunft der Schöpfung – nicht auf ihre Zerstörung, sondern auf ihre Erneuerung.

Um all das geht es in unserer Reihe GLAUBEN IM ALLTAG unter dem Thema „Mit der Bibel in die Schöpfung eintauchen“.

Herzliche Einladung zu fünf Abenden zur Begegnung
- mit der Bibel
- mit der Schöpfung
- mit anderen
- mit mir selbst

Themen und Termine

Donnerstag, 27. Oktober, 20:00 Uhr

Das Lob der Schöpfung
Genesis (1. Mose) 1,1-2,4a

Donnerstag, 3. November, 20:00 Uhr

Der Auftrag der Menschen
Genesis 2,4b-25

Donnerstag, 10. November, 20:00 Uhr

Die Vielfalt der Schöpfung
Psalm 104

Donnerstag, 17. November, 20:00 Uhr

Das Seufzen der Schöpfung
Römer 8,18-25

Donnerstag, 24. November, 20:00 Uhr

Die Zukunft der Welt
Offenbarung 21,1-8

An diesen Abenden beschränken wir uns nicht nur auf das Bibellesen und den Austausch darüber. Wir verbinden die Thematik mit dem Alltag. Deshalb heißt die Veranstaltungsreihe GLAUBEN IM ALLTAG.

Umgesetzt wird das mit einer „Challenge“ (engl.: Herausforderung): Jede/r Teilnehmer/in überlegt sich, was er/sie aus dem Abend mitnimmt und bis zum nächsten Treffen ausprobieren will. Dies kann mit den anderen geteilt oder für sich behalten werden.

Beim folgenden Treffen können sich die Teilnehmenden dann über ihre Challenge austauschen: Was ist mir gelungen? Was war schwierig?

Ich bin gespannt und freue mich auf diesen gemeinsamen Weg.

Pastor Tilmann Sticher

Gemeindefamilie

Heimgegangen

Am 20. August verstarb unser langjähriges Gemeindeglied **Margarete Armbruster**, geb. Zoller, im Alter von 82 Jahren. Fast die Hälfte ihres Lebens verbrachte sie im Rollstuhl, was ihr weder Humor noch Lebensmut nahm. Mit Versen aus Kohelet 3 nahmen wir von ihr Abschied: „Alles hat seine Zeit ...“ Für die Familie beten wir um Trost und trauern mit ihr. ts

Gliederaufnahme

Am 11.9. wurde **Daniel Graeber** als Kirchenglied aufgenommen. Schon lange ist er in der Gemeinde und auf dem Bezirk engagiert (z.B. Technik, WesleyScouts, ...). So ist diese Gliederaufnahme scheinbar nur ein formaler Schritt dessen, was Daniel schon viele Jahre lebt.

Aber eine Gliederaufnahme ist nie nur eine Formsache, sondern das Bekenntnis zu Gott und Jesus Christus. Sie ist das Ja des Menschen zum Ja Gottes, das uns in der Taufe zugesprochen wird.

Neu in der Gliederaufnahme-Liturgie ist, dass die Gemeinde vor dem Aufzunehmenden nach ihrem Glauben gefragt wird:

Ich frage euch als Gemeinde, als Kirche Gottes, als Christi Leib: Wollt ihr euch erneut, zusammen mit Daniel, vom Bösen abwenden und mit Gottes Hilfe an einer besseren Welt mitarbeiten?

Wollt ihr nach Christi Beispiel leben, einander stärken und die gute Nachricht verkündigen?

Wollt ihr Daniel mit Liebe und Vergebung begegnen? Wollt ihr für ihn beten, dass er Jesus nachfolgt?

Erst danach folgen die Aufnahmefragen: Glaubst du an Jesus Christus und willst du ihm nachfolgen?

Bist du bereit, dich vom Bösen abzuwenden und mit Gottes Hilfe an einer besseren Welt mitzuarbeiten?

Bist du davon überzeugt, dass Gott dich liebt, und willst du dein Leben so ausrichten, dass Gottes Geist dich befreien und verändern kann?

Fortsetzung auf Seite 20

Fortsetzung "Gliederaufnahme" von Seite 19

Willst du die Evangelisch-methodistische Kirche als Teil der einen Kirche Jesu Christi unterstützen durch deine Mitarbeit, deine Gaben und dein Gebet, so dass wir gemeinsam die Liebe Gottes bezeugen?

Willst du mit uns auf der Grundlage der Bibel den christlichen Glauben entdecken und teilen?

Lieber Daniel,
herzlich willkommen als Gemeindeglied!
Wir freuen uns weiter mit Dir zusammenarbeiten zu dürfen und gemeinsam Gemeinde zu gestalten. ts

Interview mit Daniel Graeber

Daniel, kannst du dich den Lesern des Gemeindebriefs kurz vorstellen?

Daniel: Sehr gerne. Ich heiße Daniel und bin nun vor einigen Tage 24 Jahre alt geworden. Seit 2 Wochen studiere ich an der PH Grundschullehramt. In meiner Freizeit bin ich gern sportlich unterwegs, bei Wanderungen mit der Familie oder Radabenteuern. Sonst schaue ich aber auch sehr gerne Filme oder lade zu Spieleabenden ein.

Du hast gerade entschieden, dich in deinem Studium neu zu orientieren. Wie kam es dazu?

Daniel: Während dem Maschinenbaustudium habe ich immer wieder festgestellt, dass ich an der Arbeit mit Kindern eigentlich viel mehr Freude habe. Dies hat mich nun dazu gebracht, nach dem Bachelorabschluss an die PH zu wechseln.

Was war für dich ausschlaggebend, dich als Glied in die EmK aufnehmen zu lassen?

Daniel: Seit ich wieder zum Studium nach Karlsruhe gekommen bin, habe ich in der Gemeinde mitgearbeitet und mich unter dem Aspekt auch immer als Teil der Gemeinde gesehen. Die Gliederaufnahme war so für mich eher ein Unterstreichen. Mir war es auch wichtig, für die Gliederaufnahme wieder einen Pastor in Grötzingen zu haben. Da hier der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt.

Du bringst ja auch einige Erfahrung in der Arbeit bei SMD mit. Was waren dort deine Schwerpunkte?

Daniel: Puh, das ist schwer auf den Punkt zu bringen. Angefangen habe ich auch dort, wie hier, in der Technik. Danach habe ich mich um die Koordinierung und Begleitung von Hauskreisen, Wochenendfreizeiten und Gruppenaktionen gekümmert. Im letzten Jahr war ich in der Leitung der Hochschulgruppe tätig. Hier war auch das Vorbereiten von Andachten etwas, was mir Freude macht. Ich finde es immer sehr spannend, die Punkte, die ich in der SMD lernen darf, mit in die Arbeit in unserer Gemeinde zu nehmen und anders herum.

Du bist in der Leitung des Teenykreises engagiert. Kannst du uns etwas über die aktuelle Situation im Teenykreis berichten?

Daniel: Im Teenykreis nehmen im Moment zwischen 4-10 Teilnehmer teil. Die Altersspanne ist in den letzten Jahren immer größer geworden. Inzwischen reicht sie von 15-24 Jahre. Daher ist meine Aufgabe auch eher auf das Koordinieren beschränkt.



Die Abende planen wir zusammen. Hier gibt es Gesprächs-, Lobpreis- und Spieleabende. Zentral ist für uns die Gemeinschaft und der Austausch miteinander.

Welche Veränderungen würdest du dir in der Gemeinde / Gemeindegemeinschaft in Grötzingen wünschen?

Daniel: Ich würde mir wünschen, dass wir als Gemeinde ein Verständnis davon bekommen, was es heißt, ein Leib zu sein. Gemeinsam ein Ziel zu verfolgen, miteinander gut zu kommunizieren, sich zu ergänzen und sich gegenseitig im Glauben zu stärken.

Hierdurch kann viel Kraft freigesetzt werden, welche wir verwenden können, um einladende Angebote zu gestalten.

Das Interview mit Daniel Graeber führte Dirk Pallmer.

Mit Gott zu Mittag gegessen...

Es war einmal ein kleiner Junge, der unbedingt Gott treffen wollte. Er war sich ganz sicher, dass der Weg zu dem Ort, an dem Gott lebt, ein sehr langer sein muss. Also packte er sich seinen Koffer voll mit Flaschen leckerer Limonade und mehreren Schokoriegeln und machte sich auf die Reise.

Er lief eine ganze Weile und kam irgendwann in einen kleinen Park. Dort sah er eine alte Frau, die auf einer Bank saß und den Tauben zuschaute, die vor ihr nach Futter auf dem Boden suchten.

Der kleine Junge setzte sich zu der Frau auf die Bank und öffnete den Koffer. Er wollte sich gerade eine Limonade herausholen, als er den hungrigen Blick der alten Frau sah. Also griff er zu einem Schokoriegel und reichte ihn der Frau. Dankbar nahm sie die Süßigkeit und lächelte ihn an. Und es war ein wundervolles Lächeln!

Der kleine Junge wollte dieses Lächeln noch einmal sehen und bot ihr auch eine seiner Limonaden an. Und sie nahm die Flasche und lächelte wieder – noch strahlender als zuvor. Der kleine Junge war selig. – Die Beiden saßen den ganzen Nachmittag lang auf der Bank im Park, aßen Schokoriegel und tranken Limonade – aber sprachen kein Wort.

Als es dunkel wurde, spürte der Junge, wie müde er war und beschloss, zurück nach Hause zu gehen. Nach einigen Schritten hielt er inne und drehte sich um. Er ging zurück zu der Frau und umarmte sie. Die alte



Frau schenkte ihm dafür ihr allerschönstes Lächeln.

Zu Hause sah seine Mutter die Freude auf dem Gesicht ihres Sohnes und fragte: „Was hast du denn Schönes gemacht, dass du so fröhlich aussiehst?“ Und der kleine Junge antwortete: „Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen – und sie hat ein wundervolles Lächeln!“ – Auch die alte Frau war nach Hause gegangen, wo ihr Sohn schon auf sie wartete. Auch er fragte sie, warum sie so fröhlich aussah. Und sie antwortete: „Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen – und er ist viel jünger, als ich gedacht habe.“

(Verfasser unbekannt)

Erkennen wir Gottes Wirken im Alltag? Oder geht es uns wie den Emmausjüngern, die Jesus an ihrer Seite hatten, ihn aber nicht wahrnahmen? Sie sprachen: „Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege, als er uns die Schrift öffnete?“

Dieser Sommer war besonders heiß. Die sonntäglichen Gottesdienste in der Baden-Badener Christuskapelle waren trotzdem recht gut besucht und wurden für uns zur lebensspendenden Erfrischung, auf vielfältigste Weise: Durch Predigten oder Lebenszeugnisse, die uns das Herz erwärmten, ja ein „Brennen“ in manch einem von uns ent-

fachten, durch nette Gesten beim gemeinsamen Kaffeetrinken, durch Buntheit in der „Amtsrobe“, durch Blumenvielfalt u.v.m. Lasst uns weiterhin offen sein für Gottes Kreativität in seinem Wirken unter und durch uns!

Die Baden-Badener

109. Geburtstag

Es war der 8. Oktober 1913, als Elenor Jäger zur Welt kam. In der neu gegründeten Christuskapelle der Evangelischen Stadtmission, die später in die Ev.- meth. Kirche überging, heiratete sie Artur Sprecher. Fast die ganze Geschichte unserer Gemeinde (gegründet 1926) hat sie miterlebt. Inzwischen lebt Elenor Sprecher bei ihrer Tochter Gerda Riedinger in Gernsbach. Bis zum Beginn der Corona-Pandemie hatte sie regelmäßig ihren Platz in unseren Gottesdiensten inne. Wir wünschen ihr ein gutes und gesegnetes neues Lebensjahr!

Michael Moerschel



Wir nehmen wieder Fahrt auf!

Aus Schmidt wird Kirchner-Schmidt

Anfang September haben meine Verlobte und ich standesamtlich geheiratet. Und so heiÙe ich seit dem 10. September nun also Kirchner-Schmidt. Dennoch bitte ich, der Einfachheit halber in Zukunft, falls nötig, einfach Pastor Kirchner zu sagen oder zu schreiben.

Unsere kirchliche Trauung wird dann am 01. Juli 2023 in der Erlöserkirche stattfinden. Zudem werden wir, so Gott will, Ende November Eltern einer Tochter.



Kurznews

- Am 05. Oktober ist der neue KU-Jahrgang gestartet. Neben mir wird Hannah Willy aus Aue den KU mitgestalten. Wir wünschen Eric Reynolds, Máté Mitschele, Isabel Wenner, Jannick Wenner, Baessa Bernardo Mussa, Luca Staub, Naemi Schwebs und Sara Koch eine tolle und gesegnete KU-Zeit.

- Die Zahlen des Juzes erholen sich langsam, und so konnten wir Ende September einen tollen Juze Kids Day feiern. Es waren viele Kinder mit Eltern da und genossen den Auftritt des Clowns im Gemeindesaal der Erlöserkirche und die Räumlichkeiten der Juki / des Juzes.
- Unsere langjährige leitende Sozialarbeiterin **Lisa Lang** hat ebenfalls geheiratet. Sie heißt nun Lisa Bitsch. Wir gratulieren herzlich und wünschen Gottes Segen.
- **Christopher Sohl** (ebenfalls einer unserer Sozialarbeiter) und seine Frau Maggie werden ebenfalls Ende Oktober, so Gott will, Eltern werden. Wir wünschen auch hier Gottes Segen für die kommende Zeit.
- Der Jugo am ersten Advent wird vertretungshalber von Pastorin Boglárka Mitschele gestaltet, da der Geburtstermin

unserer Tochter kurz vor dem Jugo-Datum liegt. Der erste Jugo im neuen Jahr findet dann am **Sonntag, dem 12. März 2023** statt.

Ukulele Workshop im Juce

In Zusammenarbeit mit dem in der Erlöserkirche arbeitenden Gitarrenlehrer Marcel fanden im Oktober zwei Durchgänge mit jeweils 5 Terminen des Ukulele Workshops statt. Für 10.-€ konnten je Gruppe bis zu fünf Kinder in dieses kleine Instrument hineinschnuppern. Die Instrumente wurden gestellt.

Sowohl Kinder aus dem Juce sowie vom Kirchenbezirk nahmen dieses Angebot gerne an. Alle hatten reichlich Freude an der Sache, und wir hoffen, dass die/der eine oder andere sich nun noch etwas mehr mit diesem Instrument beschäftigen möchte.

Auch im kommenden Jahr wird es solch ein Angebot wieder geben.

Dominic Kirchner





Freizeit der Jugendkirche in 2023

Wir laden Dich ein, mit uns sechs Tage in der coolen Laichinger Hütte auf der Schwäbischen Alb zu verbringen. Neben biblischen Impulsen, Sport, Gitarre am Feuer und anderem Freizeitprogramm werden wir jeden Tag kleine Ausflüge unternehmen.

Direkt vor Ort gibt es alles, was wir für eine tolle Zeit brauchen. Neben klasse Räum-

lichkeiten, Fußballplatz und Feuerstelle gibt es genug Wiesen, Weiden und Wald, um optimal zur Ruhe zu kommen. Die Anreise erfolgt ab Karlsruhe in Kleinbussen. Die Freizeit findet vom **29.08.2023 – 03.09.2023** statt, kostet 270.-€ und ist für alle Teens und Jugendliche von 13-26 Jahren. Anmeldungen bitte unter: emk-freizeiten.de.

Nun hoffen wir, dass wir Dich neugierig machen konnten und Du Bock hast, diese einmalige Zeit mit uns zu erleben. Wir freuen uns auf Dich!

Das Team der Espirito Jugendkirche & des Juzes espirito aus Karlsruhe



Grillplatz



Laichinger Tiefenhöhle

Slowakische Methodisten verlassen die EmK

Die für die Slowakei zuständige Distriktskonferenz beschloss am 15. Oktober die Trennung von der EmK und den Anschluss an die Globale methodistische Kirche (Global Methodist Church, GMC). »Die Distriktskonferenz in der Slowakei hat ihre Entscheidung getroffen, ohne sich auf die Kirchenordnung abzustützen oder durch sie autorisiert zu sein«, kritisiert der für die Zentralkonferenz Mittel- und Südeuropa und damit auch für das Gebiet der Slowakei zuständige Bischof Streiff den Beschluss. Dieser erfolge im Vorfeld der im November stattfindenden außerordentlichen Tagung der Zentralkonferenz, die für das Bischofsgebiet Mittel- und Südeuropa das Thema der Bewahrung der Einheit trotz unterschiedlicher Überzeugungen im Blick auf Homosexualität aufgreifen werde, die jetzt zum Austritt des slowakischen Distrikts geführt hätten.

Scharfe Abgrenzung gegen Beeinflussung und Spaltung

Afrikanische Bischöfe der Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) haben in einer kurzen Erklärung zur Bewahrung der Einheit aufgerufen. Gleichzeitig und in aller Deutlichkeit verurteilen sie traditionalistisch ausgerichtete Interessengruppen, die mit ihren Aktivitäten die Kirche spalten wollten. Deutlich und mit äußerst scharfen Worten verwahren sich die Bischöfe gegen Aktivitäten der sogenannten »Afrika-Initiative«, die »jetzt zusammen mit der Wesleyan Covenant Association die Zerstörung unserer Evangelisch-methodistischen Kirche betreibt«

Quelle: www.emk.de/ Klaus Ulrich Ruof

Hilfe, die ankommt

Jessy Mhone aus Malawi

hat nach dem Studium große Pläne

Jessy Mhone hat an der Katholischen Universität in Malawi Soziale Arbeit studiert. In dieser Zeit hat sie ein Stipendium der EmK-Weltmission erhalten. In ihrem Abschlussbericht schreibt sie: »Dank des Stipendiums habe ich die erste Stufe meiner Ziele erreicht. Meine Eltern hätten die Studiengebühren nicht aufbringen können.

Ein solches Stipendium ist eine großartige Chance, die man nicht verspielen sollte. Mein

Motto war darum »Hart arbeiten, hart arbeiten, hart arbeiten.« Alles ist möglich, wenn man Gott an die erste Stelle setzt und wenn man an einer Sache dranbleibt.

Doch ich habe das Ziel meiner Träume noch nicht erreicht. Wenn ich jetzt die Möglichkeit hätte, würde ich sofort meinen Master machen. Und ich werde nicht ruhen, bis man mich Dr. Jessy nennt.

In meinem Beruf als Sozialarbeiterin möchte ich zum Beispiel Frauen, Kindern oder Menschen mit einer Behinderung helfen, ihr Potential voll zu nutzen. In diesem Bereich hat die Kirche eine wichtige Aufgabe, wo ich mich einbringen möchte.«

www.emkweltmission.de

Spenden: Evangelische Bank eG

IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73

Projekt G4837



ERLÖSERKIRCHE INNENSTADT

Pastor Hans-Christof Lubahn
Tel. (0721) 357054, Fax: (0721) 9377938,
email: hans-christof.lubahn@emk.de
Gemeindevertreter: Dr. Friedemann Fegert
email: friedemann.fegert@emk-karlsruhe.de
Hermann-Billing-Str. 11, 76137 Karlsruhe
www.emk-karlsruhe.de, IBAN: DE18 6605 0101 0009 0333 58

CHRISTUSKIRCHE DURLACH-AUE

Pastorin Boglárka Mitschele
Tel. (0721) 9213406, email: boglarka.mitschele@emk.de
Gemeindevertreter: Dr. Dietmar Köhrer
email: dietmar.koehrer@emk-karlsruhe.de
Kärntner Straße 18, 76227 Karlsruhe
www.emk-karlsruhe.de
IBAN DE28 6605 0101 0010 4437 52

CHRISTUSKAPELLE GRÖTZINGEN

Pastor Tilmann Sticher
Tel. (0721) 481370, email: Tilmann.sticher@emk.de
Gemeindevertreter: Ulrich Wankmüller
email: ulrich.wankmueller@emk-karlsruhe.de
Mühlstr. 9, 76229 Karlsruhe
www.emk-karlsruhe.de
IBAN DE64 6605 0101 0022 5166 94

CHRISTUSKAPELLE BADEN-BADEN

Gemeindevertreter: Michael Moerschel (Pastor i. R.)
Tel. (07221) 3733194, email: michael.moerschel@emk.de
Lichtentaler Straße 77a, 76530 Baden-Baden
IBAN DE26 5206 0410 0005 0213 24

ESPIRITO JUGENDKIRCHE

Pastor Dominic Kirchner-Schmidt
Telefon: (0721) 7540802, Mobil: 0174 2149679,
email: dominic.kirchner-schmidt@emk.de
Hermann-Billing-Str. 11, 76137 Karlsruhe
www.jugendkirchekarlsruhe.de, IBAN DE33 5206 0410 0005 0200 34

Impressum

Herausgeber

Evangelisch-methodistische Kirche,
Bezirk Karlsruhe

Redaktion:

Email: einblick@emk-karlsruhe.de

Dr. Friedemann Fegert (ff),
Boglárka Mitschele (bm),
Tilmann Sticher(ts) V.I.S.d.P.,
Dominic Kirchner-Schmidt(dk),
Dirk Pallmer (dp)

Unter Mitarbeit von
Ursula Fegert (uf),
Sigrid Grosshans,
Markus Mitschele,
Daniel S. Schopf (das).

Bilder:

Boris Rostami; Kalender "Der andere
Advent 2006/07, Verein Andere Zei-
ten, Hamburg, www.anderezeiten.de
(Titelbild)
Klaus Ulrich Ruof (Pressesprecher, Öff-
entlichkeitsarbeit EMK),
Andreas Bach,
Boglárka Mitschele,
Jochen Furthmüller,
Dominic Kirchner-Schmidt,
Dirk Pallmer.

Grafiken/Basis-Layout:
Daniela Henninger

Auflage: 1000

Druck: wir-machen-druck.de

Redaktionsschluss für die nächste Aus-
gabe: 06.01.2023

Wir behalten uns vor, zugesandte Text-
beiträge zu kürzen.

Unsere Webseite: Communi-App:



www.emk-karlsruhe.de

Besondere Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

Sonntag, 27.11.2022	10-12 Uhr	Krippenspielprobe in der Christuskirche Aue
Sonntag, 27.11.2022	18:00 Uhr	Jugendgottesdienst als Bezirks-Gottesdienst zum 1. Advent in der Erlöserkirche
Samstag, 03.12.2022	17:00 Uhr	Offene Adventstür in Durlach-Aue
Sonntag, 04.12.2022	10:00 Uhr	Gottesdienst in der Erlöserkirche Karlsruhe
	10:30 Uhr	Gottesdienst und Krippenspielprobe in der Christuskirche Aue
	10:30 Uhr	Gottesdienst in der Christuskapelle Grötzingen
	10:30 Uhr	Gottesdienst in der Christuskapelle Baden-Baden
Montag, 05.12.2022		Ökumenisches Hausgebet im Advent
Samstag, 10.12.2022	12:30 Uhr	Weihnachtsessen in der Erlöserkirche
	17:00 Uhr	Offene Adventstür in Durlach-Aue
Sonntag, 11.12.2022	10:00 Uhr	Gottesdienst in der Erlöserkirche
	10:30 Uhr	Gottesdienst und Krippenspielprobe in der Christuskirche Aue
	10:30 Uhr	Gottesdienst in Grötzingen
	10:30 Uhr	Gottesdienst in Baden-Baden
Sonntag, 11.12.2022	17:00 Uhr	Weihnachtliches Stadionsingen im Wildparkstadion
Samstag, 17.12.2022	10-12 Uhr	Krippenspiel-Generalprobe in der Erlöserkirche
	17:00 Uhr	Offene Adventstür in Durlach-Aue
Sonntag, 18.12.2022	10:30 Uhr	Weihnachtsspiel der Kinder am 4. Advent
		Bezirks-Gottesdienst in der Erlöserkirche
19.-23.12.2022	17-19 Uhr	Offene Kapelle in der Christuskapelle in Grötzingen
Samstag, 24.12.2022	16:00 Uhr	Weihnachts-Weg-Gottesdienst am Heiligen Abend, Start an der Christuskirche Aue
	16:30 Uhr	Christvesper in der Erlöserkirche Karlsruhe
	17:00 Uhr	Christvesper im Hof der Christuskapelle Grötzingen
	16:15 Uhr	Christvesper in der Christuskapelle Baden-Baden
Sonntag, 25.12.2022	10.30 Uhr	Bezirksgottesdienst in Grötzingen
Samstag, 31.12.2022	16:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in der Erlöserkirche
	17:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in der Christuskirche Aue
	17:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in der Christuskapelle Grötzingen
	16:15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in der Christuskapelle Baden-Baden
Sonntag, 01.01.2023	15:00 Uhr	Café-Gottesdienst zum neuen Jahr im Café Grüne Aue

Wir laden Sie dazu herzlich ein!